

## Chrischona-Gemeinde Stammheim

# Jesus, der Weltbeweger (1)

Matthäus 13,33

22. Oktober 2017

Sämi Schmid

Was geht dir spontan zu diesem Titel durch den Kopf? Das sind ja durchaus starke Worte. Da tut sich vielleicht auch eine Spannung zu unserem Alltag auf, wo wir nicht immer so Weltbewegendes erleben.

⇒ Mit dem Nachbarn 2-3 Min über diesen Titel reden.

Jaroslav Pelikan (1923 – 2006), der US-amerikanische Historiker sagte:

*Egal, was persönlich über ihn gedacht oder geglaubt wird: Jesus von Nazareth ist seit fast 20 Jahrhunderten die dominierende Figur der westlichen Kultur.*

*Die Zeitrechnung der meisten Völker orientiert sich an dem Tag seiner Geburt. Und Millionen von Menschen fluchen und beten in seinem Namen.*

Jesus, der Weltbeweger. Nehmen wir den Mund zu voll, wenn wir sagen: Unser Jesus bewegt die Welt?

Wir alle stehen an einem Punkt im Weltgeschehen. 2017 => HIER! (Flipchart) Die Zeit, in der wir leben, prägt unser Denken, unser Verhalten und auch unsern Glauben. Das ist ganz normal.

- Der christliche Glaube steckt in der westlichen Kultur eher in einer Krise. Das christliche Abendland gibt es nicht mehr. Das Christentum hat nicht mehr den prägenden Einfluss in unserer Gesellschaft. Das macht auch etwas mit uns Christen!
- Als Chrischona Stammheim stecken wir auch in einer Krise. Der Gottesdienstbesuch hat abgenommen. Die Finanzen sind nicht im Lot. Eine gewisse Unsicherheit ist zu spüren. Das macht etwas mit uns.
- Und vielleicht kommt die Krise noch näher. Dein Glaube steht vielleicht auf wackeligen Füßen. Du erlebst Jesus kaum. Du hast innerlich resigniert, auch wenn du dir nichts anmerken lässt.

Da tönt der Titel «Jesus, der Weltbeweger» fast ein wenig lachhaft. Deine persönliche Bilanz von den Erfahrungen mit Jesus fällt vielleicht sehr ernüchternd aus.

In solchen Situationen ist es für mich immer sehr hilfreich, den grossen Bogen zu sehen. Wir sind ja nicht die ersten Christen und auch nicht die letzten. Ich definiere mit meinen Erfahrungen nicht, wie Jesus ist. Die Wahrheit ist nicht nur das, was ich erlebe, sondern auch das, was in den letzten 2000 Jahren Kirchengeschichte geschah.

Jesus, der Weltbeweger. Das wird ganz klar sichtbar, wenn wir am richtigen Ort hinschauen. Ich wünsche mir, dass wir alle davon ermutigt werden.

[Kleine Menge \(auf verlorenem Posten\)](#)

Jesus hat einmal ein Gleichnis erzählt, das heisst:

**Das Himmelreich (Reich Gottes) gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter einen halben Zentner Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war. (Mt 13,33)**

Ich bin zwar nicht der grosse Bäcker. Aber das Bild fasziniert mich trotzdem.

Der Sauerteig wirkt gleich wie die Hefe. Sauerteig oder eben Hefe braucht es beim Brotbacken, damit der Teig aufgeht und Brot schlussendlich luftig wird. Die meisten kennen das besser als ich: Man gibt relativ wenig Sauerteig oder Hefe in den Brotteig. Und diese durchdringt alles. Das ist nur eine Frage der Zeit. Wenn diese kleine Menge Hefe / Sauerteig einmal im Teig drin ist, vermag sie sehr viel Teig zu durchdringen. Ganz unauffällig und gründlich tut sie ihre Arbeit, bis der ganze Teig durchsäuert ist. Das ist Fakt. Das ist wahr. Aber versetzt euch einmal in die Situation des Sauerteigs. Das ist höchst unangenehm.

- Du wirst als kleines Stück in eine viel grössere Menge geschmissen. (total überfordert)
- Du gehörst nicht dazu, du bist fremd.
- Du bekommst wenig mit, von der der ganzen Durchsäuerung.  
Geht es uns Christen nicht oft genauso? Was kann ich schon in meinem Umfeld bewirken mit meiner Kraft? Welche Wirkung haben wir als christliche Gemeinde in unserer Region und der Welt?

Für das Stück Sauerteig ist der grosse Bogen entscheidend wichtig.

⇒ Jesus ist selbst als kleines Stück Sauerteig in diese Welt gekommen. Damals hätte niemand geglaubt, was dadurch geschehen wird.

Aber wenn wir richtig hinschauen, dann stellen wir etwas von dieser unaufhaltsamen Kraft fest, von der Jesus in diesem Gleichnis spricht.

Wenn der Sauerteig einmal im Teig ist, ist es unmöglich, den Prozess aufzuhalten. Klar, wenn man so einen Teig einfriert, wird der Prozess gestoppt. Aber wenn es wieder aufgetaut ist, geht es einfach weiter.

Genau diese gewaltige Kraft ist in unserem Leben und dem Reich Gottes an der Arbeit!!

- Wenn du einmal entschieden hast, mit Jesus zu leben, dann ist das wie eine kleine Menge Sauerteig, das in deinem Leben eingepflanzt wird. Und du darfst wissen: Die Kraft Gottes wird nach und nach dein Leben ganz durchdringen – wenn du es zulässt.
- Oder wir Christen sind wie der Sauerteig in unserer Gesellschaft. Auch wenn wir uns manchmal überfordert und auf verlorenem Posten fühlen. Da ist in uns Gottes Kraft am Werk, die von niemandem aufgehalten kann.

### Staunen über Jesus

Gehen wir zurück zu Jesus, mit dem das Reich Gottes auf dieser Welt begonnen hat. Jesus wurde vor 2000 Jahren geboren, lebte 30 Jahre und starb im besten Alter dann wieder. Während diesen 30 Jahren

- Hatte Jesus nie irgendein offizielles Amt inne.
- ER hatte keine Armee.
- Er hat nie ein Buch geschrieben.
- Er war nie ins Ausland gereist.
- Seine Nachfolger waren bemerkenswert unwichtig. Das Neue Testament zeigt uns, dass sie ungebildete 'Normalos' waren. – ohne Bedeutung.
- ⇒ Er hatte nichts von all dem, was in unsren Augen für einen langfristigen und starken Einfluss wichtig ist

Wie ist es möglich, dass Jesus trotzdem so einen gewaltigen Einfluss auf die Weltgeschichte hatte? Es ist heute gar nicht möglich, die Welt ohne Jesus vorzustellen.

Paulus hat in seinem Brief an seinen jungen Freund Timotheus Jesus so bezeichnet:

**Er ist der König aller Könige und der Herr aller Herren. (1Tim 6,15)**

Das ist nicht nur Dichtkunst (Poesie). Paulus meint damit:

- Nimm alle mächtigen Könige und Herren dieser ganzen Erde und setz sie an einem Ort zusammen. Jesus steht über ihnen.

- Jesus ist nicht nur ein König. Er ist auch nicht nur der mächtigste und grossartigste König. Er ist der König der Könige und der Herr aller Herren.

Das ist eine total verrückte Aussage, die Paulus im ersten Jahrhundert da macht. Diese Aussage war damals für viele absolut lächerlich.

Stellt euch das einmal vor:

Jesus lebte von 0-30. Während dieser Zeit war in Rom Tiberius Kaiser (14-37). Und dieser römische Kaiser hat kein einziges Bisschen von der Existenz von Jesus erfahren. Und da hinein sagt Paulus:

**Jesus ist der König aller Könige und Herr aller Herren.**

Im ersten Jahrhundert gab es erst sehr wenige Nachfolger von Jesus. Sie waren tatsächlich das bisschen Sauerteig im grossen Teig der Welt. Damals lebten sie auch in einer grossen Spannung von dem, was sie sahen und dem was sie glaubten.

Nehmen wir an, du hättest damals gelebt und hättest eine Wette abschliessen müssen, welcher Einfluss langfristig stärker sein wird – der Einfluss von Jesus oder der Einfluss des römischen Reiches.

⇒ Niemand hätte damals sein Geld auf Jesus gesetzt. Da waren sich alle einig.

Heute – 2000 Jahre später – geben wir unseren Kindern christliche Namen wie Peter (von Petrus), Tim (von Timotheus), Jonas oder Jannik (von Johannes), Matthias oder Lukas. Und wir nennen unsere Hunde Cäsar oder Nero.

Im Jahr 525 schlug ein Mönch mit dem Namen Dionysius Exiguus ein neuer Kalender vor. Und die Grundlage für diesen neuen Kalender war nicht die Gründung von Rom. Auch nicht irgendein anderes wichtiges Ereignis, sondern ... die Geburt von Jesus Christus.

Lange Zeit war der Sauerteig des Reiches Gottes in der Öffentlichkeit kaum sichtbar. Hier wird etwas sichtbar von dem, was im Versteckten des 'Weltenteigs' gelaufen ist.

Die Einführung dieses neuen Kalenders war nicht nur eine schöne Sache. Es ist auch nicht so banal, wie es tönt. Das war damals und ist heute noch eine Proklamation. Wir orientieren uns an Jesus Christus. Das neue Zeitalter hat mit ihm begonnen.

- Der römische Kaiser Nero starb im Jahr 68 unseres Herrn Jesus Christus.
- Der französische Kaiser Napoleon starb im 1821 unseres Herrn Jesus Christus.
- Stalin starb im Jahr im Jahr 1953 unseres Herrn Jesus Christus.

Wir können heute die ganze Weltgeschichte durchgehen. Es gab verschiedenste Könige und Kaiser. Es gab Mächte und Nationen, die aufstiegen und niedergingen. Immer werden sie in Bezug auf Jesus Christus genannt. Das ist aus dem 'kleinen' Sauerteig Jesus geworden, obwohl es im Verlauf der Jahrhunderte nicht immer so hoffnungsvoll ausgesehen hat.

Jesus prägte aber nicht nur den Kalender, sondern hatte auch grossen Einfluss auf Bildung und Erziehung.

### Verändert Bildung und Erziehung

Die Menschen wollten schon immer lernen. Aber in der Antike war die formale Bildung nur für die Söhne aus wohlhabenden Familien. Es war damals völlig normal und auch ok, dass alle Mädchen und normalsterblichen Knaben keine Bildung bekamen.

Die Christen in der Kirche waren es, die sich daran erinnert haben, dass sie einem Mann nachgefolgt sind, der alle gelehrt hat. Er machte keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen, zwischen Sklaven und Freien und zwischen Armen und Reichen. Das war damals ziemlich aussergewöhnlich.

Paulus bringt das in Galater 3,28 so auf den Punkt:

**Nun gibt es nicht mehr Juden und Nichtjuden, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen. Denn ihr seid alle gleich – ihr seid eins in Jesus Christus.**

Das waren die üblichen Kategorien, wie die Menschheit eingeteilt wurde. Jesus hat dies durchbrochen. Und die Wirkung davon wurde langsam, langsam sichtbar.

- Im 4. Jahrhundert begannen verschiedene Christen klosterähnlichen Gemeinschaften zu leben. Ihr Anliegen dabei war: Wir wollen stärker so leben, wie Jesus es ihnen vorgelebt hat. Diese Gemeinschaften waren über viele Jahrhunderte die einzigen Orte, wo die grossartigen Lehren der Menschheit bewahrt und weiterentwickelt wurden. Nicht nur die Theologie haben

wir ihnen zu verdanken. Auch Naturwissenschaft, Philosophie und Geschichtskunde wurde betrieben.

- Während dieser Zeit haben die Klöster und Kirchen begonnen, Schulen für alle einzurichten. Das gab es vorher so nicht.
- Die Kirche (das Reich Gottes) war es, die Universitäten gegründet haben. Was vorher in den Klöstern betrieben wurde, machte man nun für alle zugänglich.
  - Gründung der Universität von Paris (1. In Europa) 1200 n.Chr.
  - Oxford ist heute noch ein der renommiertesten Universitäten der Welt und wurde einige Jahre später gegründet. Das Motto der Uni Oxford ist heute noch: Dominus Illuminatio Mea (Der Herr ist mein Licht, Psalm 27,1)
  - Von den amerikanischen Universitäten wurden 92% von Nachfolgern von Jesus gegründet.

Das ist aus dem kleinen Sauerteig von Jesus geworden.

So gibt es noch ganz vieles, das hier aufgeführt werden kann:

- Die Reformation vor 500 Jahren hatte das Ziel, dass die Bibel von allen gelesen werden konnte. (Grosser Einfluss auf die Bildung)
- Mechanische Uhren wurden erfunden, weil die Mönche wissen mussten, wann sie beten sollen.
- Wir hören das erste Mal von Brillen in einer Predigt, denn die Mönche mussten den Text lesen können.
- Dom Pérignon (1638-1715 n. Chr.) war ein Benediktinermönch, der den Champagner erfunden hat.
- Das Alphabet der Slaven nennt man kyrillisch. Die slawischen Völker hatten sehr lange kein Alphabet. Kyrill, ein Nachfolger von Jesus Christus, hat ein Alphabet für sie erfunden, damit sie die Bibel lesen konnten. Viele Stämme und Völker haben bis heute so ihre Schrift bekommen und lesen gelernt.

## Abschluss

Jesus, der Weltbeweger. Nächsten Sonntag schauen wir uns die Spuren des Reiches Gottes noch in andern Bereichen des Lebens an.

Es ist für uns alle wichtig und hilfreich, diese grossen Bogen zu sehen. Das ermutigt mich. Wir alle sind Teil von diesem Reich von dem Jesus sagt:

**Das Himmelreich (Reich Gottes) gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter einen halben Zentner Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war. (Mt 13,33)**

Ein wichtiger Aspekt von diesem Sauerteig ist, dass er fast völlig im Teig verschwindet. Nur wenn er sich in den Teig hineingibt, hat er seine Wirkung. Er stirbt ein Stück weit dabei. Das gilt auch für uns Christen.

Ich habe hier zwei Hefe-Stöcklein (das sind zwei Christen). Die beiden können miteinander lange und breit darüber philosophieren, was für eine Kraft in ihnen steckt und was sie alles Gutes bewirken können. Sie können sogar Gott ihren Schöpfer loben darüber. Aber wenn sie nicht mit dem Teig dieser Welt in Berührung kommen, bewirken sie rein gar nichts.

Jesus will mit dir und mit mir die Welt bewegen – genauso wie er in den letzten 2000 Jahren seine Nachfolger immer wieder brauchte, um den Teig dieser Welt zu durchdringen. Bist du dabei?

Zusammen stehen wir in diesem grossen Projekt, das Reich Gottes zu bauen und ergänzen einander. Jede(r) so wie er/sie ist.

**Das Himmelreich (Reich Gottes) gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter einen halben Zentner Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war. (Mt 13,33)**